Zahntechnische Rundschau.

Zentral-Organ für die wissenschaftlichen und beruflichen Interessen des Dentistenstandes.

Verlag: Zahntechnischer Verlag G. m. b. H.

Fernspr.-Anschluß: Berlin N. 24, Auguststraße 18. Amt Norden 1937.

Verantwortlicher Redakteur: Max Alte.

XVII. Jahrgang. Berlin, 5. Oktober 1913. Nr. 40.

Separat-Abdruck.

Mund-Vibrations-Massage.

Von L. Fehrenfeld (Lübeck).

In Nachfolgendem möchte ich einen Apparat vorführen, der leider viel zu wenig bekannt ist, mit dem aber für die verschiedensten Zahnfleischerkrankungen die denkbar besten Erfolge erzielt werden können. Und zwar ist dies der Vibrations-Massageapparat, D. R. P., von der Firma Reiniger, Gebbert & Schall.

Wie wirkt nun überhaupt die Vibrations-Massage auf den Organismus? Die Blutzirkulation wird stark angeregt, das Nervensystem gekräftigt und gestärkt. Bei Abszessen und Exsudaten tritt eine Zerteilung ein, hingegen bei den Schleimhäuten die Sekretion vermehrt wird. Auch dürfte sie mit Erfolg bei Subkutan-Injektionen verwandt werden, da das injizierte Anästhetikum auf diese Weise verteilt und in die Tiefe getrieben wird. Die Erfolge der schmerzloseren Extraktion werden dadurch entschieden in den Vordergrund gesetzt, während die Nachschmerzen zum größten Teil beseitigt werden.

Ich habe diese Methode seit ½ Jahr versucht und damit sehr günstige Resultate erzielt. Und zwar bei blutendem und erschlafftem Zahnfleisch — besonders bei Anämie — und bei Alveolarpyorrhoe heilten die Erkrankungen nach 6—8 maliger Behandlung.

Bei einer Frau, die einen Kautschukersatz trug und an sogenannter Trockenheit im Munde litt, dabei hochgradig nervös war, konnte ich schon eine bedeutende Besserung beim vierten Male konstatieren, da die Sekretion der Schleimhäute sich vermehrt hatte, das Zahnfleisch straffer geworden war und die Schmerzen schon gänzlich nachgelassen hatten.

Um eine weitere und sichere Heilung zu erzielen, setzte ich diese Behandlung drei- bis viermal wöchentlich fort, so daß ich nach fast dreiwöchentlicher Behandlung eine gänzliche Ausheilung feststellen konnte. Auch die große Empfindlichkeit an den Zahnfleischtaschen hatte sich fast ganz gelegt.

Sodann wurde ich von einem etwa 30jährigen Manne konsultiert, der fast über die Hälfte der einen Gaumenseite eine Narbe hatte, die, wie er behauptete, das Zahnfleisch zusammenzog und auch sonst sehr lästig war. Auch dieses versuchte ich durch Vibrations-Massage zu beseitigen. Zuerst trat nur wenig Linderung ein. Nach acht Tagen aber fing das Zahnfleisch an, sich zu dehnen, die Fläche wurde gleichmäßiger und das unangenehme Gefühl ließ merklich nach. Die Behandlung wurde zwei- bis dreimal wöchentlich fortgesetzt und nach gut vier Wochen stattete mir betreffender Herr seinen Dank ab.

Die Anwendung der Vibrations-Massage ist folgende: Der Vibrator wird wie ein Handstück auf die Bohrmaschine gesteckt und dadurch wird der Strom in ein im Innern des Vibrators rotierendes Gewicht geleitet, welches die aufgesteckten Ansätze in Schwingungen versetzt. Auf dem Kopf befindet sich eine Regulierungsschraube, so daß durch Hin- und Herschieben jede gewünschte Stärke erhältlich ist. Die Massage selbst wird — je nach den Umständen der Erkrankung — wöchentlich zwei- bis viermal 10—15 Minuten vorgenommen, indem man die zu massierende Stelle mit Vaseline oder bei akuten Fällen mit dem neuen Mittel, der „Radiogenpaste", einreibt. Bei sehr empfindlichen Patienten wickelt man etwas Watte um den Ansatz, der demgemäß eingerichtet ist. Die Ansätze können jederzeit sterilisiert werden.

Zum Schluß möchte ich nicht unerwähnt lassen, daß der Anschaffungspreis des Vibrators nicht im geringsten im Verhältnisse zu den Vorteilen steht, die dadurch jedem in die Hand gegeben werden.